

„Reclams Weg zur digitalen Schule“

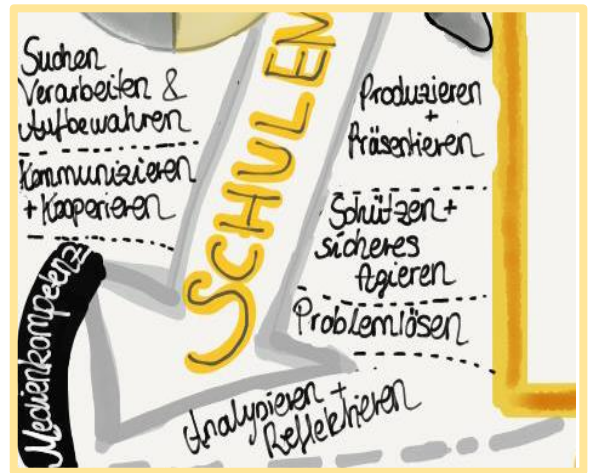
„Schulentwicklung braucht große Gedanken, kleine Schritte und einen langen Atem.“ (Hartmut von Hentig). Getreu diesem Motto arbeitet das Team der Schulentwicklung am Reclam an verschiedenen Arbeitsschwerpunkten, um unseren Zielen der Individualisierung von Lernprozessen sowie der Professionalisierung der Arbeit in heterogenen Lerngruppen – auch auf Basis einer fundierten Medienkompetenz – ein Stück näher zu kommen. Nicht zuletzt wollen wir den Blick auf einen Ausbau der Kreativität, des kritischen Denkens, der Kollaboration und der Kommunikation legen. Auf Basis der gegenwärtigen Fortbildungen sowie den vielseitigen Erfahrungen aus der Lernzeit und im Zusammenhang mit dem schulinternen Mediencurriculum und den dazugehörigen Medienkompetenzmodulen möchten wir als Schule zeigen, dass Medienbildung einen essenziellen Bestandteil in der Schule von morgen besitzt und uns auf den weiteren Weg zum Aufbau einer digitalen Schule begeben. Schließlich streben wir an, dass „alle beteiligten Akteure – Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern – [...] die Funktion von Medien als Mittel und Mittler von Kommunikation in einer Mediendemokratie“ erkennen und dementsprechend handeln (vgl. Institut für Demokratie- und Medienkompetenz, <https://ifdm.net/#page-top>).

Die Grafik gibt Ihnen einen Einblick in die vielseitigen Entwicklungen der Reclam-Schule im Feld der Digitalisierung. Zugleich rückt sie die Zusammenhänge verschiedener Entwicklungslinien stärker in den Fokus. Die Reclam Schule begab sich innerhalb eines Jahres auf eine Suche nach verschiedenen digitalen Lösungen. Nicht nur für den Unterricht, sondern insbesondere auch für unsere pädagogische Arbeit, eine klare Kommunikation und transparente Organisation sowie neue Wegen der Kompetenzentwicklung und Feedbackkultur. Dabei sind Wertschätzung, Klarheit, Beziehungsarbeit und eine gelungene Fehlerkultur zentrale Grundlagen.

Auf Basis einer Erweiterung unserer vorhandenen **technischen Ausstattung** durch das Paket des *Digitalpaktes 2* (z.B. Anschaffung von Tablets) sowie das noch anhaltende schulische IT-Rollout (etwa durch zwei mobile Laptop-Wagen, zahlreiche interaktive Tafeln, einige Computer in den Unterrichtsräumen und neue Beamer) und eine enge Zusammenarbeit mit unserem Förderverein (zum Beispiel in der Finanzierung von Laptops für Schüler/innen sowie der Anschaffung von Webcams für Videokonferenzen) etablieren wir Medienbildung konzeptionell als eine zentrale Säule des Schulprogramms.

Als Schule verfolgen wir dabei das Ziel, **Medienkompetenz als** wichtigen Bestandteil einer umfangreichen beruflichen und privaten **Handlungskompetenz** anzusehen. „Schule hat – zumindest in einer Demokratie – den Auftrag, junge Menschen auf dem Weg hin zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern zu begleiten, die mündig und kritisch Medien betrachten, aber diese auch kompetent nutzen können.“ (Torsten Larbig in: Versuch über das Versagen der Bildungspolitik und Schule angesichts der Digitalisierung der Welt. In: Profil. Das Magazin für Gymnasium und Gesellschaft. 1-2. 2020. S.24). Basierend auf dieser Zielstellung arbeiten wir mit dem Institut für Demokratie- und Medienkompetenz zusammen (<https://ifdm.net/#page-top>). Ein zentraler Bestandteil dieser Zusammenarbeit ist die enge Verzahnung der Bereiche Medienkompetenz und **Demokratieerziehung**. Das Zusammenspiel dieser Komponenten soll sowohl die Wichtigkeit dieses Themas hervorheben als auch den **Mehrwert der Medienkompetenz** weit über die technische Sichtweise hinaus betonen. Ziele dieser Kooperation bestehen zum einen in der Erweiterung der Medienkompetenz der Lehrerinnen und Lehrer, zum andern in dem Aufbau einer curricularen Medienkompetenzausbildung unserer Schülerinnen und Schüler. Weiterhin möchten wir das Konzept der Medienscouts an unserer Schule etablieren.

Neben notwendigen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten tangiert schulische Medienbildung insbesondere die Bereitschaft für ein **selbstbestimmtes, kritisch reflektiertes und sozial verantwortungsvolles Handeln in einer medial geprägten Lebenswelt**. Jene Auffassung basiert auf den Teilkompetenzen des Medienkompetenzbegriffes, welche Sie nebenstehend zu sehen. Diese Teilkompetenzen stellen die Basis für das entstehende Medienscurriculum dar und sind zudem grundlegend für das neue Format der „Medienkompetenzmodule“ (s.u.).



Um Schülerinnen und Schüler zu medienkompetenten kritischen Subjekten zu erziehen, bedarf es einer mehrjährigen Medienbildung. Erste Schritte dieses Bestrebens haben wir in dem Konzept der „Individuellen Lernzeit“ für die siebte Klassenstufe. Regelmäßig stattfindende sog. „**Medienkompetenz-Module**“ leisten perspektivisch (curricular) in jeder Klassenstufe einen Beitrag zu der zuvor genannten Zielstellung der Ausbildung eines medienkompetenten (kritischen) Subjekts. In jahrgangsgemischten Gruppen wählen die Lernenden dabei gemäß Ihres individuellen Vorwissens und ihrer individuellen Interessen Module aus dem Bereich der Medienbildung aus, welche sie in Kleingruppen gemeinsam mit medienkompetenten Lehrpersonen, aber auch mit externen Partnern (Experten) sowie zu späterem Zeitpunkt mit den ausgebildeten Medienscouts bearbeiten. Mit diesem Vorhaben kommt die Reclam-Schule mithin auch dem Ziel der Individualisierung und Selbstorganisation von Lernprozessen näher.

Außerdem finden ab März **regelmäßige Schülerworkshops** (zunächst digital) statt, welche sich im Themenfeld der Medienbildung und Demokratieerziehung bewegen. Diese Workshops sind für alle Schüler/innen offen und orientieren sich an den Teilkompetenzen der Medienbildung. In Planung sind gegenwärtig auch **Projektstage** zu diesem Bereich für einzelne Klassenstufen.

Um nicht nur unseren Schüler/innen, sondern auch allen Eltern unseren Weg und den engen Zusammenhang von Medienbildung und Demokratieerziehung zu verdeutlichen, folgt außerdem im März ein **digitaler (fakultativer) Elternabend**. Dieser wird vom Institut für Demokratie- und Medienerziehung durchgeführt. Informationen hierzu folgen zeitnah.

Zudem spielt die Feedbackkultur als ein Instrument zur Qualitätssicherung und -entwicklung am Reclamgymnasium eine tragende Rolle. Im Zuge dessen findet gegenwärtig eine umfangreiche **zweite Evaluation der Lehr- und Lernprozesse in der häuslichen Lernzeit** statt, um darauf basierend konkreten Handlungsbedarf auf verschiedenen Ebenen zu erfassen. Bestandteile dieser Evaluation sind neben den Erfahrungen in der Arbeit mit unserer Lernplattform LernSax und der Durchführung von Videokonferenzen in der Arbeit mit BigBlueButton sowie der Plattform Schulogin auch – und insbesondere – die Motivation in der Lernzeit, erlebte Unterrichtsformen, Kommunikationsprozesse sowie die Selbstwahrnehmung der eigenen Lernprozesse. Weiterhin werden auch die Lehrerinnen und Lehrer zu u.a. diesen Aspekten befragt; eine Elternumfrage folgt.

Große Fortschritte haben wir außerdem in unserer **digitalen internen und externen Kommunikation** verzeichnen können. Durch einen virtuellen Tag der offenen Tür sowie eine lebendige LernSax-Pinnwand und regelmäßige digitale Elternbriefe der Schulleiterin, Frau Dr. Seipel, können auch Eltern und andere Partner unsere Schule kennenlernen und ihre Entwicklung miterleben. Neben digitalen Video-Elternabenden und Video-Beratungsstunden haben auch die Eltern einen Account auf unserer Lernplattform erhalten und zudem ab 1. März auch Zugang zu dem neu eingeführten digitalen Notenbuch,

um jeweils am Monatsende die aktuellen Noten einzusehen. Zudem ist es uns gelungen auch die für unsere Schule relevanten Gremien (z.B. Schülerrat, Elternrat, ...) unter Pandemiebedingungen digital umzusetzen.

Um auch die Unterrichtsentwicklung mit der Säule der Medienbildung in enger Kausalität zu betrachten, wurde eine **schulinterne Fortbildungsreihe** bestehend aus über 20 Veranstaltungen etabliert und ein festes Medienteam arbeitet in einer nunmehr gut funktionierenden **Supportstruktur**. Perspektivisch werden hierbei die ausgebildeten schulinternen Medienscouts (Schüler/innen) enge Partner/innen.

Wir blicken neugierig und erfreut über unsere neue digitale Ausstattung auf die bevorstehende Arbeit in der häuslichen Lernzeit und darüber hinaus besonders auch auf den Präsenzunterricht und freuen uns neue Wege des (digitalen) Lernens mit unseren Schüler/innen umzusetzen.

